

# METROPOLNEUR



TORE SIND OFFEN  
JWP stellt sich vor



ANWALT DER KLEINEN  
Das Netzwerk Aviabelt



BLICK AUF DIE BRANCHE  
Windforce 2012



## ZAHNÄRZTE 4.0

WARUM ZAHNARZTANGST HEUTE KEIN THEMA MEHR IST



## ALLES HALB SO WILD

„WIR KÖNNEN ZWAR NICHT DIE WELT RETTEN,

*Der Beruf des Zahnarztes ist seit jeher mit Vorurteilen behaftet. Ob wahr oder unwahr, stark ausgeprägt oder schwach, nirgendwo sonst dominiert das Gefühl der Angst so sehr wie vor dem Gang zum Zahnarzt. Dieser tief in der menschlichen Psyche sitzende Schutzmechanismus belastet selbst in der heutigen Zeit viele Patienten – trotz moderner Techniken, Betäubungsmöglichkeiten und Gerätschaften. Wie es geht, zeigt die Zahnarztpraxis Michalides & Lang. Dynamisch, fortschrittlich – anders.*

**G**estiegene Ansprüche und individuelle Patientenwünsche erfordern ein umfassendes Praxiskonzept. Um die hohen Erwartungen zu erfüllen, setzt die Zahnarztpraxis Michalides & Lang auf ihr Konzept „Zahnärzte 4.0“. Milan Michalides, Zahnarzt und Gründer der Praxis, erläutert: „4.0 steht für die heutige gestiegene Erwartungshaltung der Patienten, genauso wie für die Notwendigkeit, dass die Behandler individuell auf Patienten und deren Wünsche eingehen. 4.0 bedeutet einen anderen Ansatz der Zahnmedizin – einen speziell auf Patienten orientierte Komplettlösung unter Berücksichtigung der Zahnarztangst.“ Die interdisziplinäre Ausübung des Zahnarztberufes unter Einbeziehung aller zur Verfügung stehenden Möglichkeiten, gepaart mit dem wichtigen menschlichen Aspekt, seien wesentliche Merkmale der Zahnarztpraxis in Stuhr. Ob Angst oder Zeitmangel, ob hohe ästhetische Ansprüche oder finanzielle Aspekte, vieles lässt sich heutzutage anders oder besser lösen als noch vor einigen Jahren. „Wir verstehen uns dabei als Dienstleister auf höchstem Niveau“, fügt Michalides hinzu.

### Vertrauen schaffen

#### *Normale und menschliche Sprache im Umgang wichtig*

Viele Patienten suchen gezielt im Internet und in Zeitungsartikeln nach Lösungswegen und dem richtigen Behandler für ihre Zahnprobleme. „Unsere zehnjährige Erfahrung im sensiblen Bereich der umfangreichen

Zahnsanierung bescheren uns einen sehr starken Zulauf“, berichtet Lang. Im Umgang mit den Patienten sei es daher besonders wichtig, auf Ängste einzugehen, genau zuzuhören und sich einer normalen Sprache zu bedienen, in der möglichst Fachausdrücke vermieden werden. „Wir verständigen uns auf Augenhöhe mit den Patienten, dementsprechend treten wir natürlich auch im direkten Gespräch auf“, erklärt Lang weiter. „Wir sind nicht dazu da, den Patienten zu belehren, ihn zu verurteilen oder ihm zu erzählen, was er alles in seiner Jugend mit den Zähnen falsch gemacht hat. Wir wollen helfen. Wir können helfen. Und wir müssen helfen, weil wir oft die letzte Zuflucht sind. Die meisten haben das nötige Vertrauen verloren und genau hier setzen wir an.“ Neben intensiven Aufklärungsgesprächen und gezieltem Angstmanagement ist es besonders wichtig, dass Patienten wissen, dass beim ersten Termin, der ein reiner Beratungstermin ist, nichts passiert. Hier schauen sich die Behandler nur die Zähne an, erstellen eine Röntgenaufnahme, beantworten alle Fragen und erstellen den Behandlungsplan. Frühestens beim zweiten Besuch erfolgt der individuell abgestimmte Eingriff – mit Vollnarkose, Sedierung oder Lachgassedierung.

### Steigende Zahl der Angstpatienten

#### *Umgang mit Phobiepatienten nur behutsam und souverän möglich*

Heutzutage leiden nach Schätzungen von Experten etwa 15 Prozent der Bevölkerung in Deutschland,

**ABER WIR KÖNNEN IHRE WELT WIEDER IN ORDNUNG BRINGEN.”**





Michalides (li.) und Lang sind die Spezialisten gegen Zahnarztangst. Über 400 Vollnarkosen pro Jahr bei Angstpatienten bestätigen das Erfolgskonzept.

also rund 12 Millionen Menschen, unter einer Dentalphobie. Doch warum scheuen so viele den Gang zum Zahnarzt? Milan Michalides erklärt das Problem, mit dem er täglich zu tun hat: „Traumatische Erlebnisse in der Kindheit, falsche Diagnosen und schmerzhafte Behandlungen wirken sich ein Leben lang aus. Viele Angstpatienten haben das Vertrauen verloren. Scham und das Gefühl des Ausgeliefertseins spielen natürlich eine ebenso große Rolle.“ Dabei zieht sich das Phänomen durch alle gesellschaftlichen Schichten. So weiß Praxispartner Dr. Eberhard Lang zu berichten: „Wir hatten hier schon extreme Fälle, die noch nicht einmal durch die Tür gekommen sind. Manager, die täglich 500 Mitarbeiter führen und es gewohnt sind, unter großem Stress zu arbeiten, machen hier auf dem Absatz wieder kehrt.“ Michalides verdeutlicht: „Wir bekommen pro Tag etwa fünf bis zehn E-Mails von Phobiepatienten, die sich ihres Problems zwar bewusst sind, sich aber nicht in die Praxis trauen. Hier greift unsere Kommunikationsstärke. Durch behutsames Vorgehen und Schaffung klarer Linien erarbeiten wir einen für Patienten verständlichen Fahrplan, der ihnen aufzeigt, wie sie zum Ziel gelangen können.“

Emanuela Michalides, spezialisiert auf Kieferorthopädie, nimmt sich viel Zeit für intensive Beratung.



### Keine Zeit für Zahnsanierung Manager zögern oft nötige Termine hinaus

Ein weiterer Grund, weshalb viele den Zahnarztbesuch hinauszögern, ist ein voller Terminkalender. „Nehmen wir zum Beispiel einen Selbstständigen oder Manager. Das größte Problem ist doch die Zeit und die Angst, diese zu verlieren. Beide haben keine Zeit und befürchten aufwendige Behandlungen mit langwierigen Ausfallzeiten“, weiß Michalides und Lang ergänzt. „Selbst wenn notwendige Versorgungen anstehen, werden diese hinausgeschoben, bis es nicht mehr geht. Dann ist es häufig zu spät.“ Dieses Verhalten ist typisch und nachvollziehbar. Erst unerträgliche Schmerzen treiben Patienten zum Zahnarzt. Dabei ist die Lösung fast immer in greifbarer Nähe. Aber egal ob Lachgassedierung oder Vollnarkose, was zählt, ist ein kundenorientierter Ansatz. „Individuelle Menschen brauchen individuelle Lösungen“, betont Michalides. „Zähne von der Stange sind da nicht gewünscht oder möchten Sie aussehen wie Ihr Nachbar oder Arbeitskollege?“





**MILAN MICHALIDES**

Zahnarzt, Spezialist  
 Implantologie (DGZI)  
 Praxisgründer

Schwerpunkt: Implantologie,  
 Oralchirurgie und  
 Zahnästhetik.



**DR. EBERHARD LANG**

Zahnarzt

Schwerpunkt: Prothetik,  
 Diagnostik und umfangreiche  
 Zahnbehandlungen unter  
 Vollnarkose.



**EMANUELA MICHALIDES**

Zahnärztin

Schwerpunkt: Kinderzahn-  
 heilkunde, Kieferorthopädie  
 und Zahnästhetik.



**MARTIN MICHALIDES**

Zahnarzt

Schwerpunkt: Grundversor-  
 gung und ästhetische  
 Zahnheilkunde

#### PRAXISSTECKBRIEF

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li><b>1994</b> Studium Zahnmedizin (Medizinische Hochschule Hannover MHH)</li> <li><b>-2000</b> Approbation</li> <li><b>2000</b> Curriculum Implantologie, Dr. Adi Palti, DGZI</li> <li><b>2001</b> Master Course in Implantology, Dr. Marc Bert, Dr. Patrick Missika, Paris</li> <li><b>2002</b> Master Course in contemporary implant dentistry, Boston University, USA, Goldman dental school Center for Implantology, Prof. Dr. Zhimon Jacobson, S. Cottrell MD, DMD</li> <li><b>2002</b> Praxisgründung in Stuhr-Brinkum</li> <li><b>2003</b> Nationaler und internationaler Referent für Implantologie und Laser</li> <li><b>2003</b> Gründung der Studiengruppe Implantologie Bremen (SIB)</li> <li><b>2003</b> Diverse Fortbildungen im Bereich Implantologie</li> <li><b>2003</b> Auszeichnung für die Entwicklung neuer Verfahren und Methoden in der Lasertherapie mittels Er,Cr:YSGG-Laser: Award for outstanding leadership and contributions to laser dentistry, International Laser Academy WCL</li> <li><b>2004</b> Einführung der Vollnarkose (ITN) in das Behandlungsspektrum</li> <li><b>2005</b> Offizielle Leitung der Studiengruppe Bremen als Referent der DGZI</li> <li><b>2005</b> Vorsitzender der bundesweiten Studiengruppe Junge Implantologen DGZI</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li><b>2005</b> Beisitzer im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie</li> <li><b>2006</b> Nobel Biocare Implantologische Weiterbildung „Teeth in one hour“</li> <li><b>2006</b> Fortbildungen auf dem Gebiet der Ästhetischen Chirurgie, Botox, Lippen- und Faltenunterspritzung mit Hyaluronsäure, Prof. Dr. Werner Mang, Dr. Kathrin Ledermann</li> <li><b>2007</b> Entwicklung von diversen Prototypen in der Implantologie mit unterschiedlichen Implantatherstellern, Fallstudien und Testreihen, Fachveröffentlichungen</li> <li><b>2007</b> Erweiterung und Vergrößerung der Praxis in Stuhr-Brinkum</li> <li><b>2007</b> Erweiterung der Praxisräume und Aufnahme von Dr. Eberhard Lang als Praxispartner</li> <li><b>2009</b> Postgraduiertes Studium Donau-Universität Krems – M. Sc. (Master of Science Implantologie)</li> <li><b>2009</b> Aufnahme von Zahnärztin Emanuela Michalides ins Praxisteam Einführung der Kieferorthopädie in das Behandlungsspektrum</li> <li><b>2010</b> Erste Praxis der Region mit einem DVT (Dentales Volumentomogramm für 3-D-Aufnahmen)</li> <li><b>2011</b> Einführung der Lachgassedierung im Bremer Raum</li> <li><b>2012</b> Aufnahme von Zahnarzt Martin Michalides ins Praxisteam</li> </ul> |
|---|---|